

1. ANPASS.BAR – WORUM GEHT ES IM PROJEKT?

Ziel des Projektes Anpass.BAR ist es, die nachhaltige Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen im Landkreis Barnim zu unterstützen. Dazu wird in einer Kooperation der Hochschule für nachhaltige Entwicklung (HNEE) und der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Barnim ein neuartiger Landschaftsrahmenplan erstellt. Wichtig hierfür ist die Etablierung eines akteurs- und bürgergetragenen Anpassungsprozesses des Naturschutzes an den Klimawandel im Landkreis Barnim. Umgesetzt wird dies mit der Erstellung eines ökosystembasierten Landschaftsrahmenplans (LRP) für den Landkreis Barnim in einem breiten Beteiligungsprozess. Auf diesem Weg soll ein neues Verständnis von Naturschutz und gemeinsamer Umwelt initiiert werden, um die Basis für eine langfristige ökosystembasierte nachhaltige Entwicklung im Barnim aufzubauen. Damit werden im Projekt Anpass.BAR neue Wege eingeschlagen, welche Modellhaftes für die gesamte deutsche Landschaftsrahmenplanung hervorbringen können. Das Projekt Anpass.BAR wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert.

Die Landkreise sind gesetzlich verpflichtet, einen Landschaftsrahmenplan aufzustellen. Ein Landschaftsrahmenplan stellt dar, wo die Entwicklung von Natur und Landschaft hingehen soll und welche Maßnahmen dafür erforderlich sind. Im besten Fall, so das Anliegen des Projektes, soll der Landschaftsrahmenplan darstellen, in welcher Natur die Bürgerinnen und Bürger leben wollen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Ökosystemleistungen für den Menschen und die Anpassung an den Klimawandel gelegt.

Aufbau des Projektes im Überblick:

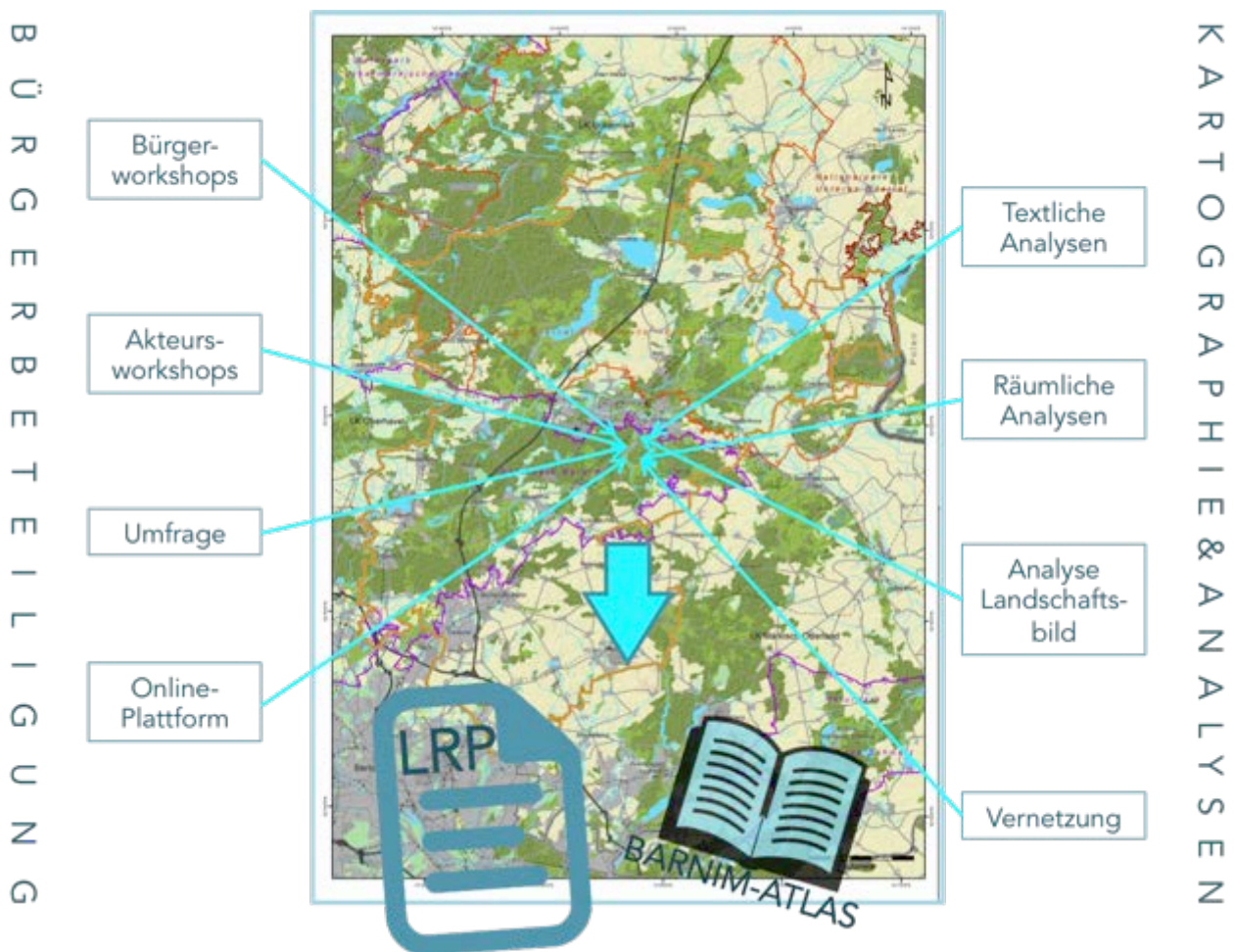


Abbildung 1: Anpass.BAR Projektstruktur. Quelle: Eigene Darstellung.

Das Projekt lässt sich in die beiden Handlungsfelder "Umsetzung eines partizipativen Prozesses im Landkreis Barnim" und "räumliche Analysen und Kartographie" unterteilen, die sich gegenseitig unterstützen.

Der partizipative Prozess soll sowohl auf Ebene von Akteurinnen und Akteuren und Interessengruppen als auch auf Bürgerinnen- und Bürger-Ebene umgesetzt werden. Um hierfür eine Plattform zu schaffen, werden im Rahmen von Anpass.BAR einerseits Workshops mit Bürgerinnen und Bürgern zum Thema "In welcher Natur wollen wir leben?" in mehreren Gemeinden im Barnim veranstaltet. Geplant sind drei aufeinanderfolgende Workshops in verschiedenen Gemeinden, die explizit auf das jeweilige Gemeinde-, Amts- bzw. Stadtgebiet eingehen.

Außerdem werden Akteurinnen und Akteure aus dem gesamten Landkreis zu Workshops eingeladen, die sich auf den Barnim mit all seinen Gemeinden beziehen. Der derzeitige Zustand der Natur bzw. die Situation der Landnutzung sind im Fokus der Workshops, ebenso wie Bedrohungen und Veränderungen in der Natur und deren Ursprünge. Gemeinsam sollen auch Strategien und Wege für die zukünftige Landnutzung entwickelt werden. Für einen möglichst breiten Beteiligungsprozess stehen die Fragen, welchen in den Workshops nachgegangen wird, auch online auf der projekteigenen Webseite zur offenen Diskussion. In einer projektbegleitenden Arbeitsgruppe werden Schlüsselakteurinnen und -akteure des Landkreises zur inhaltlichen Unterstützung an dem Projekt beteiligt. Zusätzlich findet eine Umfrage zur Natur und Naturzufriedenheit im Barnim statt. Die Ergebnisse der Workshops sowie die der Umfrage fließen dann in den Landschaftsrahmenplan ein.

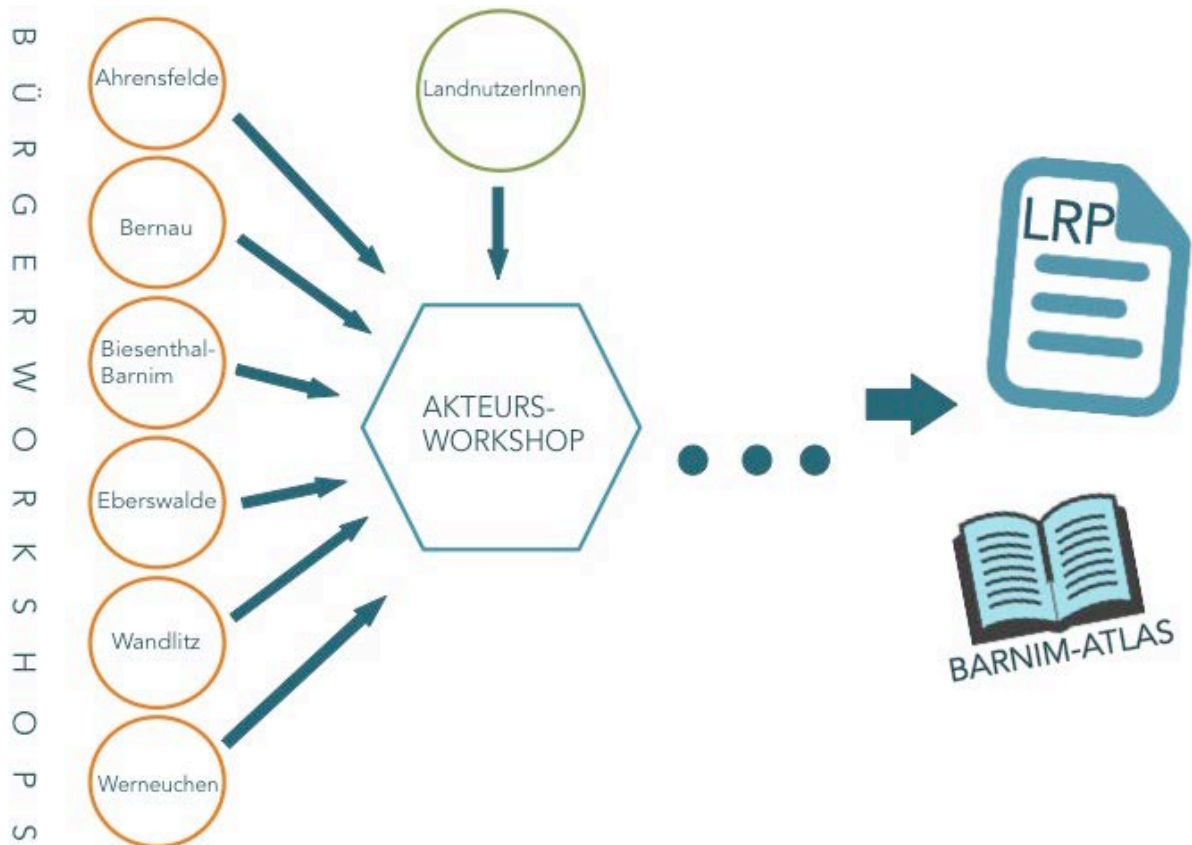


Abbildung 2: Anpass.BAR Workshopstruktur Quelle: Eigene Darstellung.

Die räumlichen Analysen, die den zweiten Schwerpunkt des Projektes bilden, befassen sich mit dem Zustand und der Verbreitung von Schutzobjekten und Ökosystemleistungen im Planungsraum und ermitteln, inwiefern welche Bedrohungen, Stresse und ursächlichen Faktoren darauf einwirken. Letztlich können daraufhin Naturschutzziele verortet und Strategien erarbeitet werden. Die Ergebnisse werden dann im Kartenwerk des Landschaftsrahmenplans und im Barnim-Atlas dokumentiert.

2. ANPASS.BAR – WAS IST PASSIERT?

Startschuss zur partizipativen Entwicklung des Landschaftsrahmenplans war die Auftaktveranstaltung am 21. Januar 2016. Interessierte aus verschiedensten Fachgebieten aus dem gesamten Landkreis kamen hier zusammen. In den Folgemonaten wurde eine projektbegleitende Arbeitsgruppe (PAG) gegründet, die im Rahmen von Treffen das Projekt mit ihrer Expertise unterstützt. Begleitend zur PAG findet eine Workshopreihe mit Fokus auf das jeweilige Gemeindegebiet mit Bürgerinnen und Bürgern in verschiedenen Gemeinden im Landkreis Barnim statt. Zum anderen werden Workshops mit Akteurinnen und Akteuren veranstaltet, die sich wiederum auf den gesamten Landkreis beziehen und die Ergebnisse der verschiedenen Bürgerworkshops gemeinsam besprechen. Hierbei soll auch die Expertise der Akteurinnen und Akteure in die Planung und Entwicklung des Landschaftsrahmenplans einfließen.

3. WANDLITZ – BÜRGERWORKSHOP 1. RUNDE

- *"In welcher Natur wollen wir leben?"* -

Zum ersten Bürgerworkshop in der Gemeinde Wandlitz kamen am 18. Oktober 2016 24 engagierte Bürger und Bürgerinnen in der Kulturbühne „Goldener Löwe“ zusammen. Bei diesem Workshop standen die Natur und ihre Nutzung im Raum Wandlitz im Fokus. Dies wurde in vier Gruppen á sechs Personen anhand von konkreten Fragestellungen konzentriert und konstruktiv diskutiert.



Die Arbeit war in drei Themenblöcke unterteilt und beschäftigte sich zunächst mit den Hauptaspekten der Landschaftsnutzung durch

den Menschen sowie die wahrgenommenen Naturgefährdungen und -veränderungen, um dann gemeinsame Visionen für eine zukünftige Gestaltung und Nutzung der Landschaft zu erarbeiten.

Der Workshop am 18. Oktober 2016 war der erste von drei aufeinander aufbauenden Bürgerworkshops in der Gemeinde Wandlitz. Die Ergebnisse von allen drei Workshops fließen, insofern relevant, in den Landschaftsrahmenplan für den Landkreis Barnim ein und ermöglichen somit einen geschärften Blick auf die Situation und Meinungen im Gemeindegebiet. Damit dient die Workshopreihe allen Interessierten als Plattform für Austausch und Diskussion über die derzeitige und zukünftige Landnutzung und bietet zudem den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Anregungen und Erfahrungen zum Landschaftsrahmenplan vorzubringen.

Im Raum Wandlitz wird von den Teilnehmenden besonders die Vielfalt und Abwechslung der Landschaft und auch der Wetter- und Jahreszeitenphänomene geschätzt. Die Natur wird im besonderen für Freizeitaktivitäten wie Sport und Erholung sowie für Naturerlebnisse besonders auch für Kinder und Naturbeobachtungen genutzt. Sie wird somit als essentielle Quelle für Inspiration und Bildung angesehen. Als Lieblingsorte wurde durchgängig der Liepnitzsee hervorgehoben. Aber auch viele weitere Gewässer, Wälder und Moore liegen den Workshopteilnehmenden sehr am Herzen. Als besonders schützenswert wird das Wasser im allgemeinen und die Wege um Gewässer angesehen.

Besondere Herausforderung seien der gestörte Wasserhaushalt, die Vermüllung und der Lärm an vielen Orten. Außerdem wurden der intensive Badetourismus besonders am Liepnitzsee und bestehende wie entstehende Infrastrukturanlagen (v.a. Verkehrswege und Windkraftanlagen) sowie Siedlungen und die daraus resultierende Zerschneidung der Landschaft als Bedrohungen hervorgehoben.

Beim Blick auf die zukünftige Gestaltung und Nutzung der Landschaft entstand ein vielseitiges und mitunter kontrovers diskutiertes Bild. Einig war man sich, dass zumindest der Status quo erhalten und die Vielfalt geschützt und gefördert werden müssen. Desweiteren sollen keine weiteren Naturflächen umgenutzt werden. Intensive Nutzungen und Bebauungen sollten somit nur auf bereits gestörten Flächen geschehen. Zusätzlich sollten Wildnisinseln und Randstreifen entstehen, um der Artenvielfalt Rückzugsräume zu schaffen. Einig war man sich auch, dass nur ein gelenkter, sanfter Tourismus in der Region gewünscht sei. Inwieweit ein geforderter Ausbau des ÖPNV-Netzes sowie das Schaffen von Orten und Wegen für die Gemeinde (z.B. Spiel-, Dorffestplätze, Lehrpfade) mit diesem Wunsch im Einklang stehen kann oder diesem konträr ist, wurde zwischen den Teilnehmenden diskutiert.

3.1 Überblick

1. Begrüßung und Einführung

- Begrüßung, Projektvorstellung und Workshop-Einführung

2. Drei Diskussionsphasen in 4 Gruppen (6 Teilnehmende pro Gruppe)

2.1. Natur und Mensch:

Was schätzen Sie an der Natur?

Wie nutzen Sie die Natur in Wandlitz?

Was sind Ihre Lieblingsorte in der Natur im Raum Wandlitz?

Was sollte geschützt werden?

- Austausch und Diskussion in Gruppen
- Kurze Vorstellung der Diskussionsinhalte für alle Teilnehmenden

2.2. Natur und Veränderung:

Welche Bedrohungen für die Natur nehmen Sie in der Gemeinde wahr?

Welche Hindernisse gibt es, dass die Natur zu Ihrem Wohlbefinden beiträgt?

Welche Veränderungen haben Sie in der Landschaft und beim Klima bemerkt?

- Austausch und Diskussion in Gruppen
- Kurze Vorstellung der Diskussionsinhalte für alle Teilnehmenden

2.3. Natur, Mensch und Veränderung:

Wie wünschen Sie sich die Landschaft und ihre Nutzung im Raum Ahrensfelde in 20 Jahren?

- Austausch und Diskussion in Gruppen
- Kurze Vorstellung der Visionen für alle Teilnehmenden

3. Abschluss und Ausblick

- Ausblick auf die Workshopreihe
- Umfrage zu Natur und Naturzufriedenheit

3.2 Begrüßung und Einführung

Nach einer Begrüßung und kurzen Einführung zur Zielstellung und Thematik des Workshops wurden erste Projekt-Ergebnisse vorgestellt. Hierbei ging es um den Projekthintergrund und -aufbau von Anpass.BAR, wie im Rahmen von Anpass.BAR ein Beteiligungsprozess initiiert wird und welche Rolle hierbei die Bürgerworkshops einnehmen. Es wurde hervorgehoben, dass dieser erste Bürgerworkshop in Wandlitz Teil einer Workshopreihe ist. In insgesamt drei aufeinander aufbauenden Bürgerworkshops wird zunächst die derzeitige Situation der Natur und Landnutzung besprochen,



worauf ein Workshop zur Entwicklung von konkreten Strategien folgt. Ein abschließender Bürgerworkshop wird erarbeitete Ergebnisse vorstellen, sowie einen Ausblick zum weiteren Vorgehen geben.

Für den Dialog zum Workshopthema "In welcher Natur wollen wir Leben?" wurden die Teilnehmenden in vier Gruppen aufgeteilt und diskutierten die drei Themenblöcke "Natur und Mensch", "Natur und Veränderung" und "Natur, Mensch und Veränderung". Jede Gruppe tauschte sich dabei zu denselben Fragen aus. Im Anschluss an jeden Themenblock folgte eine kurze Vorstellung der Diskussionsinhalte aus der jeweiligen Gruppe. Der Dialog wurde durch Fotos aus Natur und Landschaft sowie der Landnutzung im Barnim, einer großen Luftbild-Karte des gesamten Gemeindegebietes und weiteren Materialien inspiriert.

3.3 Themenblock I - Natur und Mensch

In der ersten Diskussionsphase tauschten sich die Teilnehmenden in den Gruppen dazu aus, was die Natur zum Wohlbefinden der Menschen beiträgt und was sie an der Natur schätzen. Dann ging es darum, Lieblingsorte in der Natur im Raum Wandlitz zu sammeln und diese in einer geografischen Karte der Gemeinde Wandlitz mit gelben Klebepunkten zu verorten.



Bei der Frage, inwieweit die Natur auf das Wohlbefinden wirkt und was die Teilnehmenden an der Natur in der Gemeinde Wandlitz schätzen, wurde von allen vier Gruppen die Vielfalt der Landschaft und der in ihr lebenden Tier- und Pflanzenarten hervorgehoben. Der Wechsel von Mischwäldern, sauberen Seen und bisweilen noch alter Kulturlandschaft sowie die Beobachtung der wechselnden Jahreszeiten wird als Kraftquelle für den Alltag und Inspiration sehr geschätzt. Auch die Abgrenzung zur Stadt und der dörfliche Charakter sowie die Abwesenheit von Lärm spielen dabei eine entscheidende Rolle.

Dies spiegelt sich auch in den von den Teilnehmenden genannten Nutzungsarten wider. Hier wurden vor allem Freizeitaktivitäten wie z.B. Spazierengehen, Wandern, Radfahren, Schwimmen, Langlauf, Reiten, Sterne beobachten, Fotografieren, Tierbeobachtungen, aber auch Pilze sammeln, Jagen und Angeln sowie Landwirtschaftliche Nutzung und Gärtnern genannt.

Das Hervorheben der Vielfalt der Landschaft zeigt sich auch in den genannten Lieblingsorten der Teilnehmenden. Hier wurden besonders die Übergangs- oder Mischlandschaften wie die Uferregionen der vielen Seen (u.a. Liepnitz-, Wandlitz-, Bogen-, Wischsee) und hier besonders die angrenzenden Misch- und Buchenwälder, Moore und Wiesen genannt. Aber auch der Finowkanal besonders an der Zerpenschleuse wurde von allen vier Gruppen als beliebter Ausflugsort benannt.

3.4 Themenblock II - Natur und Veränderung

Der Fokus der zweiten Diskussionsphase lag auf den durch die Teilnehmenden wahrgenommenen Gefährdungen und Veränderungen in der Natur und auch beim Klima. Inspiriert wurden die Teilnehmenden durch Fotos aus dem gesamten Landkreis, welche Eindrücke der Landschaft und ihrer Nutzung zeigten. Als Diskussionsbasis diente zum einen die Frage nach Bedrohungen u.a. durch klimatische Veränderungen, welche die Teilnehmenden in ihrem Umfeld in der Natur wahrnehmen und zum anderen die Frage was sie in der Natur im Raum Wandlitz stört und womöglich die Erholungsfunktion von Naturräumen negativ beeinflusst. Bei diesen Fragen der zweiten Phase kam es zu einer regen Diskussion, welche verschiedenste Aspekte und Ursachen von Naturgefährdungen hervorbrachte.

Naturgefährdungen und -veränderungen, die einem bestimmten Ort zugewiesen werden konnten, wurden durch die Teilnehmenden auf der geografischen Karte des Gemeindegebietes mit grünen Klebepunkten verortet. Die Ergebnisse der zwei Gruppen wurden zum Abschluss für alle Teilnehmenden kurz vorgestellt und diskutiert.

Von allen vier Gruppen wurde Vermüllung als großes Problem genannt. Hier werden zwei verschiedene Arten unterschieden: zum einen der Müll durch Tagestouristen besonders an den Badeseen und zum anderen die Müllentsorgung im Wald, unter Brücken oder an landwirtschaftlichen Flächen.

Zudem sei die Ruhe der Natur zunehmend durch verschiedenste Lärmquellen gefährdet. Hier wurden die Zunahme des Flug- und Autoverkehrs (z.B. L100), Motorradfahrer*innen, Windkraftanlagen und die vielen Besucher*innen des Liepnitzsees als Ursachen genannt. Damit einhergehend wurde auch die Vernichtung des Waldes bei Lanke, der die Funktion des Lärmschutzes innehatte, kritisiert. Auch fehlende oder unzureichende ÖPNV-Anbindungen wurden im diesem Zuge erwähnt.



Ein weiteres genanntes Problem ist der hohe Flächenverbrauch - die Versiegelung durch Straßen und Bebauung - und die damit einhergehende Zerschneidung von Lebensräumen. Auch die zunehmende Nutzung von Wald- und Offenlandflächen für regenerative Energiequellen wie Windkraft- und Photovoltaikanlagen sowie für Stromtrassen wurde als sehr negativ betrachtet.

Als sehr besorgniserregend wurden außerdem die zunehmende Trockenheit und die Grundwasserabsenkung genannt. Auch der großflächige Einsatz von Pflanzenschutzmitteln/Bioziden und die Massentierhaltung wurden kritisiert. Das Auftreten und Verbreiten von Neophyten und Neozoen wie Waschbär, Kormoran und Eichenprozessionsspinner wurden zudem als weitere Bedrohungen thematisiert.

Ein Bürger ärgerte sich besonders über die Missachtung des Landbesitzes/Eigentums durch Freizeitnutzer wie Quadfahrer, Motorradfahrer und Reiter, die querfeldein fahren oder reiten. Hier werden mehr Kontrollen gefordert. Auch freilaufende Hunde und Vandalismus wurden als relevante Störungen benannt. Auch wildes Parken und Zelten sowie das fehlende Bewusstsein und der Respekt gegenüber der Natur, der zur Übernutzung und zu Konflikten zwischen den unterschiedlichen Erholungsnutzungen führe, wurde von allen Gruppen diskutiert und als zentrale Bedrohung empfunden.

Ein Bürger ärgerte sich besonders über die Missachtung des Landbesitzes/Eigentums durch Freizeitnutzer wie Quadfahrer, Motorradfahrer und Reiter, die querfeldein fahren oder reiten. Hier werden mehr Kontrollen gefordert. Auch freilaufende Hunde und Vandalismus wurden als relevante Störungen benannt. Auch wildes Parken und Zelten sowie das fehlende Bewusstsein und der Respekt gegenüber der Natur, der zur Übernutzung und zu Konflikten zwischen den unterschiedlichen Erholungsnutzungen führe, wurde von allen Gruppen diskutiert und als zentrale Bedrohung empfunden.

3.5 Themenblock III - Natur, Mensch und Veränderung – Zukunftsvisionen

Im abschließenden dritten Themenblock lag der Fokus auf zukünftiger Landnutzung im Gemeindegebiet Wandlitz. Inspiriert durch kleine Symbole mit verschiedenen Landschaftselementen, entwickelten die Teilnehmenden in einem konstruktiven Diskurs ihre Vision der Wandlitzer Zukunftsnatur. Dabei konnten die Teilnehmenden aus über 30 Symbolen, wie beispielsweise "Weidetiere", "Solaranlage" oder "Parks" und "Radwege" wählen und somit ihre eigene Vision in der



Gruppe zusammenstellen. Die vier Visionen wurden den anderen Gruppen vorgestellt und daraufhin gemeinsam diskutiert.

Auch wenn im Detail verschiedene Landschaftselemente durch die Gruppen ausgewählt wurden, lag der Fokus aller vier Visionen auf dem Schutz und Erhalt der vorhandenen Naturflächen sowie der ökologischen und sozialen Vielfalt im Wandlitzer Gemeindegebiet.

Gruppenvision 1

Die Vision der ersten Gruppe konzentrierte sich v.a. auf den Erhalt der vorhandenen Naturflächen (Wald, Feld, Wasser und Wiese) sowie die naturnahe Erziehung der Kinder. Im Einzelnen sollen Wildnisinseln, Streuobstwiesen, Mischwälder, Weidelandschaften, Getreidefelder, Stadt- und Wegbegrünung, Wander- und Radwege, Naturlehrpfade, ein Aussichtsturm sowie Spiel-, Sport- und Dorffestplätze gefördert werden. Auch Haus solar- und -windenergie, Gründächer und kleine regionale Versorgungskreise sowie Geothermie werden als zukunftsweisende und zu fördernde Entwicklungen gesehen.

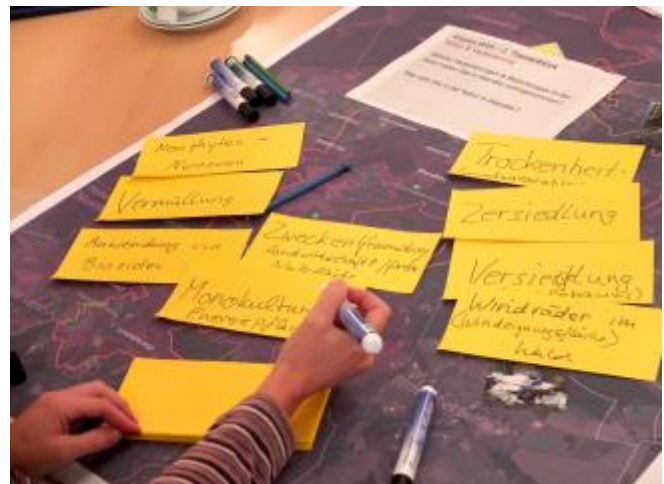


Des Weiteren wird gefordert, dass Bebauungen vorzugsweise auf nicht genutzten Flächen wie alten Flugplätzen oder Truppenübungsplätzen anstelle von Naturflächen geschieht. Auch sollten Entsiegelungen und der Rückbau von Brachflächen gefördert werden.

Zudem wurden mehr Bahnhöfe und Bushaltestellen sowie ein S-Bahnanschluß nach Berlin, der allerdings kontrovers diskutiert wurde, gewünscht, um durch die Stärkung des ÖPNV die Verkehrswege zu entlasten. Auch Besucherparkplätze an den Seen und eine Einkehrmöglichkeit am Lindenhof wurden vorgeschlagen.

Gruppenvision 2

Die zweite Gruppe legte vor allem Wert auf den Erhalt und die Förderung von Vielfalt, einerseits von verschiedenen Generationen, die zusammen leben und sich austauschen sollten sowie von diversen Orts- und (Kultur-)Landschaftsbildern. Im Einzelnen soll die Artenvielfalt durch Verwildierungen, Wildnisinseln, Weidelandschaften, mehrstufige Wälder, (Streuobst-)wiesen, Wegbegrünungen, Alleen und Getreidefelder gefördert werden. Zudem wurden Wander- und Radwege sowie mehr Einkehrmöglichkeiten gewünscht.



Gruppenvision 3

Der dritten Gruppe war es besonders wichtig, dass keine Verstädterung des Wandlitzer Gemeindegebiets stattfindet, stattdessen sollen die Naturschätze geschützt und erhalten bleiben. Die Artenvielfalt soll überall geschützt und gefördert werden. Dies soll auch bei dieser Gruppe durch Verwildierungen, Wildnisinseln, Weidelandschaften, mehrstufige Wälder, Wiesen, Getreidefelder, Wegbegrünungen, Alleen, Streuobstwiesen und Parke erreicht werden. Des Weiteren wünscht sich die Gruppe mehr Rad-, Wander- und Reitwege, Einkehrmöglichkeiten, Naturlehrpfade, Dorffest-, Spiel- und Sportplätze und einen

Aussichtsturm. Die Förderung regenerativer Energiequellen wie Windkraft, Biogas und Solarenergie und eines sanften Tourismus wurden größtenteils als sinnvoll und wünschenswert erachtet.

Gruppenvision 4

Gruppe 4 wünschte sich einen rücksichtsvollen Umgang mit der Natur und die Erhaltung geeigneter Naturerweiterung. Des Weiteren sollte der Misch- und Laubwaldanteil erhöht und ein gelenkter Tourismus gefördert werden. Auch sie wollen die Artenvielfalt durch die Förderung von bienenfreundlichen Gewässer- und Waldrandstreifen sowie Wiesenflächen, Wildnisinseln, Streuobstwiesen, Getreidefeldern, Weg- und Stadtbegrünungen, Alleen und Weidelandschaften schützen und fördern. Allerdings soll die Verwilderung nicht auf Kosten der Kulturlandschaft geschehen und begehbare Wege sollten auch in der Weidelandschaft erhalten bleiben.

Die Anlage und Pflege von Wander- und Radwegen, Spiel- und Sportplätzen und Parke werden von der Gruppe als sinnvoll erachtet. Eine Einkehrmöglichkeit am Lindenhof wäre auch für sie eine wichtige Bereicherung. Um eine weitere Zersiedlung und Flächeninanspruchnahme zu verhindern, sollte, laut der Gruppe, ein weiterer Zuzug und die damit einhergehenden Bebauungen begrenzt werden. Dies war die mehrheitliche Meinung, aber diese war nicht unumstritten. Auch die Förderung von Solarenergieanlagen auf Häusern und Gebäuden wurde vom Großteil der Gruppe gewünscht. Als Vorschlag, um dem erhöhten Lärmpegel der Autobahn etwas entgegenzusetzen, wurde ein unterirdischer Verlauf oder eine Ausstattung mit Lärmschutzwänden angebracht. Zudem wurde noch vorgeschlagen eine Biogas-Anlage als dezentrale kommunale Anlage für Gartenabfälle für das Wandlitzer Gemeindegebiet zu schaffen.

3.6 Ausblick

Im Anschluss an den Austausch der vier Gruppen zu Visionen der zukünftigen Landnutzung wurde ein kurzer Ausblick gegeben. Im November 2016 wird die zweite Runde der Bürgerworkshops stattfinden, die sich, aufbauend auf den Ergebnissen der ersten Workshops, mit Strategien und Maßnahmen für eine nachhaltige und ökosystembasierte Landschaftsrahmenplanung auseinandersetzt.

Abschließend wurden alle Teilnehmenden gebeten, an der im Rahmen des Projektes Anpass.BAR durchgeführte Umfrage zur Natur und Naturzufriedenheit im Barnim teilzunehmen – direkt vor Ort oder auch online zu Hause. Die Ergebnisse der Umfrage zur Natur und Naturzufriedenheit im Barnim werden ebenso wie die Ergebnisse des Workshops in den Barnim-Atlas und den Landschaftsrahmenplan einfließen.



Fotografien von dem Zentrum für Ökonik und Ökosystemmanagement (HNEE).

Das Projektteam von Anpass.BAR blickt nach dem letzten Bürgerworkshop der ersten Workshoprunde auf einen Abend zurück, der Plattform für konstruktiven Austausch und aktive Diskussion geboten hat. Wir bedanken uns hierfür bei allen Teilnehmenden!

Mehr Informationen zum Projekt und den Aktivitäten finden Sie auf der Webseite des Projektes: www.natuerlich-barnim.de. Hier können Sie auch online an der Diskussion zu den Fragen des Workshops teilnehmen. Das Projektteam erreichen Sie per E-Mail unter anja.krause@hnee.de oder telefonisch unter +49-3334-657-283.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!

Im Namen der Projektgruppe Anpass.BAR,

Prof. Pierre Ibisch (HNEE)



HNE Eberswalde
Hochschule für nachhaltige Entwicklung
Unser Name ist Programm

Centre for Ecnics and Ecosystem Management

Landkreis Barnim
Wir gestalten Zukunft.

das Projekt
Anpass.BAR
BARNIM IM WANDEL

Foto: Google Earth 2015

Bürgerworkshop

Seien Sie dabei!

IN WELCHER NATUR WOLLEN WIR LEBEN?

MITGESTALTEN: Natur- & Lebensqualität in der Gemeinde Wandlitz
MITREDEN: Natur & Naturgefährdungen im Raum Wandlitz
MITMACHEN: Ideen & Visionen-Landnutzung & Naturplanung in Wandlitz

gefördert durch:



Weitere Infos auf www.natuerlich-barnim.de

Uns interessiert Ihre Sicht -
Bringen Sie gerne neue & alte
Fotos von Ihrer Umgebung mit!

